

1. STAUB UNMITTELBAR AN DER ENTSTEHUNGSTELLE ABSAUGEN!

Verwende bei Trennschleifern, Schlitz- und Putzfräsen oder Schleifgeräten nur geprüfte Systeme mit Stauberfassung.

2. STAUBAUFWIRBELUNG ODER STAUBAUSBREITUNG VERHINDERN

Beseitige Staubablagerungen oder Schutt am besten sofort.

3. STAUB MIT WASSER NIEDERSCHLAGEN!

So kannst Du zum Beispiel bei Abbrucharbeiten der Staubeentwicklung entgegenwirken.

4. ARBEITSRÄUME AUSREICHEND LÜFTEN!

Bei hohen Staubbelastungen solltest Du zusätzlich Luftreiniger verwenden.

5. ARBEITSPLÄTZE REGELMÄSSIG REINIGEN!

Benutze Entstauber oder Kehrsaugmaschinen; Trockenkehren oder Abblasen wirbelt den Staub dagegen auf.

6. STAUBARME VERFAHREN ANWENDEN!

Wende möglichst Nass- oder Feuchtbearbeitungsverfahren an.

7. STAUBARME MATERIALIEN VERWENDEN!

Nutze anstelle anmischbarer Pulver besser Granulate oder Fertigmassen.

8. MASCHINEN UND GERÄTE ZUR STAUBERFASSUNG REGELMÄSSIG PRÜFEN UND WARTEN!

Kontrolliere insbesondere die Filter und Absaugleistung der Geräte.

Mehr Informationen unter:
www.bgbau.de/staubarm-bauen



9. PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG BENUTZEN!

Trage bei staubintensiven Tätigkeiten Schutzkleidung und bewahre diese getrennt von der Arbeitskleidung auf. Benutze zusätzlich einen Atemschutz (Partikelfilter P2 oder partikelfiltrierende Halbmasken).

FAKTEN

- Husten oder verstaubte Augen sind ein kurzfristiges Ärgernis, denken viele. Aber wer regelmäßig Staub einatmet, läuft Gefahr, langfristig an Krebs zu erkranken. Es kann bis zu 40 Jahre dauern, bis der Krebs letztlich ausbricht.
- Mehr als sieben Stunden benötigt ein feines Staubpartikel mit der durchschnittlichen Größe von 1 µm, bis er wieder am Boden angelangt ist. Entsprechend lange kann der Staub eingeatmet werden und krank machen. Zudem sind besonders feine Staubpartikel nicht sichtbar; man kann ihnen somit auch nicht aus dem Weg gehen.

STAUB WAR GESTERN.

Aktionsprogramm Staub

Bundesministerium für
Arbeit und Soziales

